

Raiba zur Bleeck-Debatte: Straße vor der Bank muss gesperrt bleiben

Kreisel auf dem Bad Bramstedter Bleeck wird zum Zankapfel – Stadtplaner äußert sich neutral

Bad Bramstedt. In der Kommunalpolitik der beschaulichen Kurstadt gibt es nur wenige Punkte, bei denen Meinungen aufeinanderprallen. Der geplante Kreisverkehr vor der Raiffeisenbank ist ein solcher. Von der CDU unterstützt, von der SPD kategorisch abgelehnt, birgt das Thema erheblichen Zündstoff für die Planungsausschusssitzung am kommenden Montag. Die Raiffeisenbank als Betroffene will dort ihren Protest vortragen. Stadtplaner Rainer Isensee hat eine diplomatisch verfasste Stellungnahme formuliert, mit der er den Parteien die Entscheidung nicht abnimmt.

Von Einar Behn

Nach einem Vorschlag des Verkehrsplanungsbüros Masuch und Olbrisch soll um die Grünfläche vor der Raiffeisenbank ein Kreisverkehr gegen den Uhrzeigersinn eingerichtet werden. Möglich wird dies, wenn die Ortsumgehung im Dezember freigegeben wird, der Durchgangsverkehr also nicht mehr durch die Stadt rollt.

Gerd Jeske, Vorstand der Raiffeisenbank, ist davon überhaupt nicht begeistert. Die Straße vor seinem Geldinstitut ist nur schmal, links und rechts sind Parkplätze angeordnet, die Durchfahrt ist zurzeit verboten. „Wenn wir da richtig Verkehr hinbekommen, wird es noch mehr Unfälle geben als jetzt schon“, sagt der Bankchef. Immer wieder komme es zu kleineren Blechschäden beim Ein- und Ausparken. „Am Tag gehen bei uns 700 bis 800 Menschen ein und aus“, da sei es unverantwortlich, direkt vor dem Haus den Verkehr vorbeifließen zu lassen. Außerdem nutze die Bank die Straße beispielsweise beim Frühjahrs- und Herbstfest als Veranstaltungsfläche, um mit Hüpfburg und Livemusik Aufmerksamkeit zu erzielen. Und: Die, wenn auch stadteigenen, Parkplätze unter den Bäumen seien für die Bank von großer Bedeutung. „Wer kurz Geld aus dem Automaten holen will, hält hier an“, hat Jeske festge-

stellt. All das sei 2006 auch wesentliche Voraussetzung gewesen, die Bank an dieser zu Stelle zu bauen.

Die CDU hat sich jedoch festgelegt. Die Kreisverkehrslösung schaffe die Voraussetzung dafür, in der Innenstadt Tempo 30 anzuordnen, schreibt Claus Bornhöft an die „sehr geehrten Kollegen“ des Ausschusses. Andernfalls müssten die Ampeln in Betrieb bleiben, was rechtlich die Ausweisung einer Tempo-30-Zone unmöglich mache. Fußgänger will die CDU künftig mit einer Furt über die Straße leiten, die Begrenzung des Tempos auf 30 Stundenkilometer lasse das zu. Überhaupt müsse die Verkehrsführung immer wieder überprüft werden, um auf die Auswirkungen der Umgehungsstraße reagieren zu können.

Die SPD hat dagegen ein geschlossenes Konzept zur Beschlussfassung eingereicht. Ihr Schwerpunkt: Den Marktplatz für Besucher und Einheimische attraktiver zu gestalten, beispielsweise durch ein Fontänenfeld. Das Kreisverkehrskonzept bevorzugt nach Ansicht der SPD den Autoverkehr, der Bleeck werde nicht attraktiver. Im Gegenteil: Die Grünfläche, um die der Verkehr kreiselt, bleibt für Fußgänger unerreichbar. Allerdings: Auch die SPD will Verkehr direkt vor der Raiffeisenbank vorbeilei-



Bisher ist die Straße vor der Raiffeisenbank auf dem Bleeck nur für Anlieger frei. Das soll sich aber ändern. Die CDU favorisiert hier einen Kreisverkehr und auch die SPD will die Straße künftig öffnen. Die Raiffeisenbank protestiert, weil ihre Kunden gefährdet würden. Foto ben

ten, sogar in beide Richtungen, wegen der beabsichtigten Einbahnstraßenlösung in der Hamburger Straße in Richtung Süden jedoch deutlich weniger als mit dem Kreisel.

Inzwischen liegt auch eine Stellungnahme der AC Planergruppe Itzehoe vor, die seit den 80er Jahren die Stadtplanung in Bad Bramstedt betreibt. AC-Mitarbeiter Rainer Isensee kann beiden Varianten Vor- und Nachteile abgewinnen. Das SPD-Konzept, schreibt er, folge den Vorschlägen aus den Workshops, an denen sich Einwohner der Stadt rege beteiligt hatten. Es verbessere die „Aufenthaltsqualität“ auf dem Bleeck und sei somit auch im Sinne des Tourismuskonzeptes, dass die Stadt anfertigen ließ. Unter Berufung auf die Erfinder des Kreisels, Masuch und Ol-

brisch, verweist Isensee jedoch darauf, dass Parkplätze vor der Raiffeisenbank gestrichen werden und sogar die großen Bäume gefällt werden müssten, wenn es dort Begegnungsverkehr gebe. Das bestreitet die SPD. Die Fahrbahn sei 7,50 Meter breit, breiter seien andere Straßen mit Gegenverkehr auch nicht.

Dem Kreisel bescheinigt Isensee „städtebaulich-gestalterische Defizite“, weil die Aufenthaltsqualität auf dem Bleeck nicht verbessert werde, was ja eigentlich der Sinn der ganzen Innenstadtplanung ist. Der Kreisel könne aber als Versuchslösung, die ohne großen Aufwand

wieder rückgängig zu machen ist, eingeführt werden und sei immer noch besser, als wenn gar nichts geschehe.

Die Entscheidung am Montag im Planungsausschuss (19 Uhr, Schloss) wird vor allem von den kleinen Parteien, FDP und Bündnis 90/Grüne, abhängen, die sich noch nicht öffentlich festgelegt haben. Der Ausschuss besteht aus elf Mitgliedern, fünf davon stellt die CDU, drei die SPD, die FDP hat zwei Ausschussmitglieder, die Grünen einen. Die SPD hätte also nur eine Chance, wenn sie FDP und Grüne auf ihre Seite zöge, der CDU würde schon eine der kleinen Parteien reichen.



Der Mann hinter der Maske: Markus Maria Profitlich, flankiert von Thomas Hackenberg und Ingrid Einfeldt, begeisterte im Wahlstedter Theater mit einer abwechslungsreichen Show. Fotos pjm

Vielseitige Show mit Qualität und Flachsinn

Markus Maria Profitlich begeisterte mit seinem Live-Programm

Wahlstedt. Wer Comedy schätzt, war im ausverkauften Kleinen Theater am Markt genau richtig: „Markus Maria Profitlich –Live“ hieß die Show, mit der der bekannte Künstler in neonunter Bühnendekoration auftrat. Weitere Akteure waren Musiker Andy Muhlack, der als so genannter „Sidekick“ immer einen auf den Deckel bekam, sowie Thomas Hackenberg und Profitlichs Ehefrau Ingrid Einfeldt als Sketchpartner.

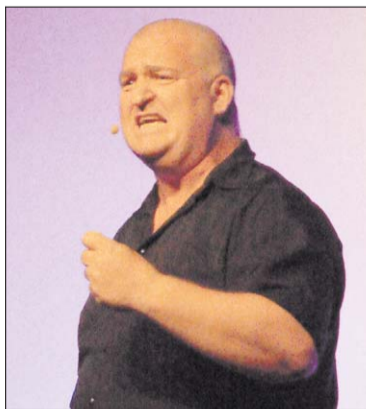
Von Peter J. Strehmel

In manchen Szenen wurden Erinnerungen an die Zeiten wach, als Sketche im deutschen Fernsehen noch als „ gespielter Witz“ bezeichnet wurden – wie einst in Dieter Hallervordens Kult-TV-Sendung „Nonstop Nonsense“. Dafür, dass sich Profitlich mit den alten Zeiten der Fernsehunterhaltung auskennt, spricht auch sein Alter: Mit 51 Jahren ist er schon ein gesetzter Meister im eher von der Jugend geprägten Comedy-Fach.

Von Qualität und Reife zeugten denn auch einige zeitlose Szenen. Zum Beispiel, als Profitlich als Vater zur Lehrerin (Einfeldt) seiner Tochter gerufen wird und sich dann plötzlich aus lauter Scham selbst wie ein Pennäler benimmt. Morbider Witz prägte die Szene, in der Profitlich als Hausfrau mit makabren Andeu-

tungen über den Verbleib des Gatten und den Inhalt der Tiefkühltruhe sinniert. Nett anzuhören und -sehen war auch das Liebesduett von Profitlich und Ingrid Einfeldt, nachdem sie sich vorher heftig gekabbeln hatten.

Auch die Comedy der Gegenwart kam nicht zu kurz – wie in Szenen mit Einfeldt als



Akzentuierte Mimik und Gestik zeichnen Profitlich aus.

Supernanny, Profitlich als Kind und Hackenberg als Vater. Ein Zeichen neuer deutscher Comedy ist die Sexualisierung, bei der Latte und Dose eher eindeutige als zweideutige Begriffe sind. Zum leider weit verbreiteten Flachsinn vor allem in den werbefinanzierten Privatsendern zählen Einlagen wie der eigentlich witzige „Crocodile Rock“, in dem auf Kosten Homosexueller und ihrer Sexualpraktiken gewitzelt wurde.

Das Publikum hatte dennoch seinen Spaß an dem kurzweiligen Programm. Das lag auch an den schnellen Szenenwechseln zwischen den Sketchen und Profitlichs Lesungen aus seinem Tagebuch mit Erinnerungen an die eigene Geburt und Jugendzeit. Außerdem faszinierte er mit Kostümwechseln vom Kind zur Frau oder zum Disko-König. Eindrucksvoll auch die Nähe zum Publikum: So begrüßte Profitlich Zuschauer in der ersten Reihe mit Handschlag, und Hackenberg hatte sich für seine Szene als Vermessungsingenieur mit Wahlstedt beschäftigt, denn er kündigte den Bau eines „Bürgermeister Diedrichsen Gedächtnis-Highways“ durch das Kleine Theater an.

wegung, dem die US-Drogenbehörde auf den Fersen bleibt. „Mr. Nice“ ist eine gelungene Verfilmung der Autobiographie von Marks. Bernard Rose inszenierte sie als pointenreiche Komödie voller satirischer Seitenhiebe. pjm

■ Beginn: 17.30 Uhr und 20 Uhr (Informationen unter 04551/7100, www.cp5.de und www.lichtspielkunst-segeberg.de).

IM KINO

Karriere eines Drogenbosses

Bad Segeberg. Auf einer wahren Geschichte beruht der Film „Mr. Nice“ über das Leben eines der größten Drogenhändler Großbritanniens. Er ist am Dienstag, 27. September, in der Reihe mit Filmkunst im CinePlanet5 an der Oldesloer Straße 34 zu sehen.

Er hatte 43 Decknamen, 89 Telefonanschlüsse, 25 Firmen, Kontakte zu Mafia und Geheimdiensten und über eine Million verkaufte Bücher: Kaum einer spielte mit dem Feuer des Verbrechens so ungeniert wie Howard Marks, der einst mit Hilfe der IRA und des britischen Geheimdienstes den Drogenhandel globalisierte. Er war hoch begabter Oxford-Zögling, bevor er sich zum internationalen Drogenboss, charmanter Staatsfeind und Herrscher



Schöne Frauen, viel Geld und schnelle Autos: Um einen berüchtigten Drogenboss geht es in dem Film „Mr. Nice“. Foto Koch Media

Segeberger Zeitung

Holsteiner Tageblatt
AMTLICHES ORGAN DER BEHÖRDEN DES KREISES SEGEBERG

Vor 50 Jahren

Zusammengestellt von Peter Zastrow

Am 25. September 1961 putschten in Syrien Offiziere und Armee-Einheiten gegen die Zentralregierung der Vereinigten Arabischen Republik. Die Offiziere beschuldigten die Regierung in Kairo der korrupten Wirtschaftspolitik zum Schaden von Bauern und Arbeitern.

Am 28. September vor 50 Jahren wurde in Jülich bei Köln die Kernforschungsanlage vom Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Franz Meyers, ihrer Bestimmung übergeben.

Am 29. September 1961 lehnte die Bundesregierung eine atomwaffenfreie Zone oder einen Rückzug der ausländischen Truppen vom Gebiet der Bundesrepublik weiterhin ab. Zugeständnisse auf dem Gebiet der Sicherheit sollten nach deutscher Ansicht nur gemacht werden, wenn sie der stufenweisen Wiedervereinigung dient.

Bad Segeberg, Montag, 25. September. Die 13. Landes-Pferdeleistungsschau war ein imposantes Bekennnis des Landes zum Pferd. Im Landeswettkampf übernahm der Reit- und Fahrverein Segeberg-Süd die Landesstandarte von dem Vorjahressieger Neungörs, der diesmal Zweiter wurde. Die Landes-Jugendstandarte wird auf ein weiteres Jahr von der Reitschule Lübeck geführt. Deutscher Meister der Fahrer wurde wiederum der junge Rheinländer Walter Sirrenberg, und sein Holsteiner Viererzug war das bestpunktierte Gespann der Meisterschaft.

Tarbek, Montag, 25. September. Vermutlich durch Selbstentzündung von Heu ist in der Nacht zum Sonntag der Hof des Bauern Ernst Tensfeld in Tarbek durch ein Großfeuer vernichtet worden. Der Schaden wird auf 250 000 bis 300 000 Mark geschätzt. Obwohl sich zahlreiche Feuerwehren an der Brandbekämpfung beteiligten, gelang es nicht, das Wohnhaus des Bauern und die angrenzenden umfangreichen Stallgebäude vor der Vernichtung zu bewahren. Die gesamte Ernte, alle landwirtschaftlichen Maschinen des Hofes und das Mobiliar des Wohnhauses fielen dem Feuer zum Opfer. Auch Rinder des bekannten Züchters kamen in den Flammen um. Der größte Teil der Schweine und des Kleinviehs konnte geborgen werden.

Bad Segeberg, Dienstag, 26. September. Einen großen Tag hatte am Sonntag der Tennisclub Bad Segeberg e. V. Er lud in den Kreiskeller zur Siegerehrung für die Clubmeisterschaften in den Einzel-, Doppel- und Juniorenkämpfen ein. Die Siegerehrung bildete den offiziellen Abschluss der Tennis-saison. Clubmeister wurde

Jürgen Nauwerk, beste Einzelspielerin Lilli Hinkelmann, und Adalbert Krumbügel schaffte die Bedingungen zum Goldenen Sportabzeichen auf Anhieb.

Gut Maleksberg, Dienstag, 26. September. Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr wurden am Montagmorgen zum Gut Maleksberg gerufen, wo ein Stallgebäude in Flammen stand. Es brannte bis auf die Grundmauern nieder. Ein Bulle kam in den Flammen ums Leben. Andere Tiere konnten gerettet werden. Es entstand ein Schaden von rund 120 000 bis 150 000 Mark. Ein fünfjähriger Junge hatte mit Streichhölzern

wenn nicht das Landesamt für Denkmalpflege mit Landeskonservator Dr. Hirschfeld 30 000 Mark für 1962 zugesagt hätte.

Bad Segeberg, Freitag, 29. September. Der Kreisbeauftragte für Naturschutz, Hans Sager, wird heute 65 Jahre alt. Vielen ist der Lehrer a. D. als Kreisvorsitzender des schleswig-holsteinischen Heimatbundes bekannt. Die Fachwelt schätzt ihn als Ornithologen. Der Fachschriftsteller und Bearbeiter des Jahrbuches für den Kreis Segeberg ist aus dem Leben unserer Gemeinschaft nicht mehr fortzudenken. Daher wird der Reigen der Gratulanten

Geschäfts-Eröffnung
Einem verehrlichen Publikum von Segeberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir am Sonnabend Kirchstraße Nr. 28 neben dem Zentral-Hotel ein

Hamburger Kaffeelager
unter der Firma Thams & Garis

eröffnen werden. Durch gemeinsamen Einkauf mit großen Kaffeehäusern gelang es uns, äußerst günstige Abschlüsse zu erreichen, sodass wir in der Lage sind, nur wirklich schmackhafte Ware zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen. Wir bitten, sich von unserer Leistungsfähigkeit betriebs der Preise und Qualität zu überzeugen, und wissen wir bestimmt, daß ein einmaliger Einkauf zu dauernder Kundenschaft führt.

Segeberg, den 30. September 1911. Hochachtungsvoll
Thams & Garis

Vor 50 Jahren zeigten wir durch diese Anzeige unsere Geschäftseröffnung an. Anlässlich dieses Ereignisses veranstalten wir in der Zeit vom 30. September bis zum 11. Oktober

einen Jubiläumsverkauf

De Jonker Schokolade	1,15	Flenburger Rumverschnitt	5,85
Bonbon-Sondermischung	0,55	Calif. Pfirsiche	1,65
Gebädmischung	1,45	Heringe in Tomatensauce mit Öl	0,94
Graves de Vavres	2,30	Jubiläums-Kaffee	4,90

und noch 3% Rabatt Weitere Angebote im Schaufenster

30. September
Thams & Garis
Niederlage Bad Segeberg, Kirchstraße 28 - Fernruf 2327

gespielt und dabei das Großfeuer verursacht.

Bad Segeberg, Mittwoch, 27. September. Mit der „Gorch-Fock“ kehrten gestern nach längerer Ausbildungsreise zwei Seeoffiziersanwärter, Peter Uhlig aus Bad Segeberg und Gerd Petzold aus Wittenborn, nach Kiel heim. Sie hatten erst Ostern an der Dahlmannschule ihr Abitur gemacht.

Kreis Segeberg, Donnerstag, 28. September. Die Segeberger Kreisverwaltung ist fortschrittlich und auf die Sicherheit ihrer Mitarbeiter bedacht. So wurden alle Dienstfahrzeuge mit Sicherheitsgurten ausgestattet.

Bad Segeberg, Donnerstag, 28. September. Bad Segeberrgs ältestes Haus, das Gebäude Lübecker Straße 15, wird restauriert. Die Finanzierung wird im Haushaltsplan 1962 geregelt. Diesen Beschluss fassten die Stadtvertreter bei drei Stimmhaltungen. Die Herzensangelegenheit vieler Stadtvertreter und Segeberger hätte nicht verwirklicht werden können,

heute in seinem Haus Jürgenweg 24 nicht abreißen.

Kisdorf, Freitag, 29. September. Am Sonnabend, dem 30. September, eröffnet Schneidermeister Friedrich Schuster in Kisdorf im Hause des Tischlermeisters Willy Pöhls, Hauptstraße, ein Textilgeschäft. In dem geräumigen Laden stehen ihm vier Schaufenster zur Verfügung. Schuster, der als Heimatvertriebener aus Ostpreußen und als Spätheimkehrer nach Kisdorf kam, fand hier eine neue Heimat. Durch Fleiß und Freundlichkeit verstand er es, das Vertrauen der Bevölkerung zu erwerben.

Bad Segeberg, Sonnabend, 30. September. Infanteriemuniton und MP-Patronen mit Sprengkapseln werden immer wieder aus den Tiefen des Großen Segeberger Sees in die Nähe des Ufers gespült. Stadtbaumeister Ehlers, ehemaliger Pionieroffizier, meinte dazu, als sich gestern ein paar Jungen an die Bergung dieser gefährlichen „Beute“ machten: „Hände weg! Die Dinger können immer noch großen Schaden anrichten!“